

**Michael Lahr**

Tel. mobil 0174-955 4879

Mail: ml@lahrvonleitisacademy.eu

Bonner Platz 1

80803 München

www.lahrvonleitisacademy.eu



The Lahr von Leitis Academy & Archive

## **Pioniere im Exil Konzertreihe in Berlin, München und Frankfurt präsentiert seltene Werke verfolgter Komponisten**

Zu den Komponist:innen:

**Wilhelm Grosz** wurde 1894 in Wien geboren. Er studierte Musik bei Richard Robert, Franz Schreker und Guido Adler. 1921 wurde er als Dirigent an die Mannheimer Oper berufen, kehrte aber 1922 nach Wien zurück, wo er als Pianist und Komponist arbeitete. Ab 1927 war er künstlerischer Leiter der Deutschen Ultraphon AG in Berlin. Im Jahr 1933 wurde er Dirigent der Kammermusik in Wien. Nach der Machtergreifung der Nationalsozialisten floh Grosz nach England. Dort wurde sein avantgardistischer Musikstil nicht sehr geschätzt. Er begann, Texte populärer Lieder zu vertonen, von denen einige zu internationalen Erfolgen wurden. Zu Grosz' klassischen Kompositionen gehören drei Opern, zwei Ballette, Bühnenmusik für drei Theaterstücke, Filmmusik, Orchesterwerke, ein Symphonischer Tanz für Klavier und Orchester, Kammermusik, Klavierstücke und Lieder. Er starb 1939 in New York City.

**Paul Hindemith** wurde 1895 in Hanau geboren. Am Dr. Hoch's Konservatorium in Frankfurt studierte er Violine bei Adolf Rebner sowie Dirigieren und Komposition bei Arnold Mendelssohn und Bernhard Sekles. 1914 wurde er stellvertretender Leiter des Frankfurter Opernorchesters und 1916 Konzertmeister. Ab 1914 spielte er zweite Geige im Rebner-Streichquartett. 1921 gründete er das Amar-Quartett, in dem er Bratsche spielte. Als Komponist wurde er in den 1920er Jahren zu einem der wichtigsten Vertreter der Neuen Sachlichkeit. 1923 begann er als Organisator der Donaueschinger Festspiele zu arbeiten, wo er Werke mehrerer Avantgarde-Komponisten, darunter Anton Webern und Arnold Schönberg, aufführte. 1927 wurde er zum Professor an der Berliner Hochschule für Musik in Berlin ernannt. Von den Nazis wurde Hindemith unter die „entarteten“ Musiker gerechnet. Auf Einladung der türkischen Regierung leitete er ab 1935 die Gründung einer Musikschule in Istanbul und reformierte das Musikleben der Türkei maßgeblich. Ende der 1930er Jahre unternahm Hindemith mehrere Amerika-Tourneen als Bratschist. 1938 emigrierte er in die Schweiz, auch weil seine Frau teilweise jüdischer Abstammung war. Als er 1940 in die USA kam, unterrichtete er hauptsächlich an der Yale University. Zu seinen namhaften Schülern zählen Lukas Foss, Norman Dello Joio und Ruth Schönthal. Hindemith kehrte 1953 nach Europa zurück, lebte in Zürich und lehrte bis 1957 an der dortigen Universität. Er starb 1963 in Frankfurt.

**Hugo Kauder** wurde 1888 in Tobitschau, (heute Tovačov, Tschechische Republik), geboren. Als Junge erhielt er Geigenunterricht bei dem örtlichen Lehrer. Dieser Unterricht war seine einzige formale Musikausbildung. 1905 zog Kauder nach Wien, um Ingenieurwissenschaften zu studieren, schwänzte aber oft die Schule, um in der kaiserlichen Hofbibliothek Partituren zu studieren. Von 1911 bis 1917 spielte Kauder

Geige im Wiener Tonkünstler Orchester unter Dirigenten wie Ferdinand Loewe, Franz Schalk, Arthur Nikisch und Richard Strauss. Dort begann er eine lebenslange Freundschaft mit dem niederländischen Hornisten Willem Valkenier (1887-1986), die ihn zu zahlreichen Hornkompositionen inspirierte. Von 1917 bis 1922 war Kauder Bratschist des Gottesmann-Quartetts.

Für den Rest seines Lebens, in Wien und später im New Yorker Exil war Kauder selbständig als Komponist und Lehrer für Violine, Musiktheorie und Komposition tätig. Er widersetzte sich dem atonalen Trend seiner Generation mit seinem einzigartigen harmonischen, kontrapunktischen Stil und hinterließ über 300 Werke, von denen viele noch nicht veröffentlicht wurden. Er starb 1972 in Bussum / Holland.

**Egon Lustgarten** wurde 1887 in Wien, Österreich, geboren und starb 1961 in Syosset, NY. Er war Professor am Neuen Wiener Konservatorium. Im Jahr 1938 studierte Joseph Krips die Partitur von Lustgartens erster Oper *Dante im Exil* und bezeichnete sie als „die beste Oper des 20. Jahrhunderts“. 1938 war Lustgarten gezwungen, in die USA zu emigrieren. 1945 führte er eine seiner Opern in einem kleinen Saal in New York City mit einer semiprofessionellen Besetzung ohne Orchester unter großem Beifall auf. Lustgartens kompositorisches Vermächtnis umfasst zahlreiche Lieder und fünf Opern, u.a. *Der blaue Berg* nach dem norwegischen Märchen *Helge Hal*, *Die goldene Schürze* nach dem Grimm'schen Märchen *Der liebe Roland*. Seine letzte Oper ist ein geistliches Musikdrama, das auf Goethes Märchen *Die grüne Schlange und die schöne Lilie* basiert.

**Paul Amadeus Pisk** wurde 1893 in Wien geboren. Er promovierte 1916 in Musikwissenschaft an der Universität Wien bei Guido Adler und studierte Dirigieren an der Kaiserlichen Akademie für Musik und darstellende Kunst, u.a. bei Franz Schreker. Privat studierte er auch bei Arnold Schönberg. Ab 1919 unterrichtete er an der Wiener Akademie, später am Neuen Wiener Konservatorium und am Austro-Amerikanischen Konservatorium bei Salzburg. Er war Sekretär und Pianist in Schönbergs Gesellschaft für musikalische Privataufführungen und von 1920 bis 1928 Mitherausgeber der *Musikblätter des Anbruchs* und Musikredakteur der Arbeiter-Zeitung. 1936 emigrierte er in die USA und lehrte an der University of Redlands, der University of Texas in Austin und der Washington University in St. Louis. Er komponierte Orchesterwerke, Ballette, Kammermusik und Lieder und verfasste Schriften zur Musiktheorie. Zu seinen bedeutenden Schülern zählen Leopold Spinner, Samuel Adler und Thomas F. Hulbert. Paul Pisk starb 1990 in Los Angeles.

**Rudolph Reti** wurde 1885 in Užice, Serbien, geboren. Er studierte Musiktheorie und Klavier in Wien. Zu seinen Lehrern gehörte der Pianist Eduard Steuermann. 1922 wurden seine *Sechs Lieder neben Schönbergs Zweitem Quartett* aufgeführt. 1938 spielte das Concertgebouw-Orchester unter Eduard van Beinum Retis *David und Goliath Suite*. Retis Werk umfasst zahlreiche Klavierstücke und Lieder, eine Oper (*Iwan und die Trommel*) sowie symphonische und Chormusik. 1930 bis 1938 war Reti Chefkritiker der österreichischen Zeitung *Das Echo*. 1939 emigrierte er in die USA und wurde später amerikanischer Staatsbürger. Er starb 1957 in Montclair, New Jersey.

**Charlotte Schlesinger**, geboren 1909 in Berlin, erhielt ab dem elften Lebensjahr Unterricht in Komposition, Musiktheorie und Klavierspiel. Mit 15 Jahren bewarb sie sich 1925 erfolgreich um die Aufnahme in die Kompositionsklasse Franz Schrekers an der

Staatlichen akademischen Hochschule für Musik in Berlin. 1926 trat sie erstmals öffentlich als Komponistin auf. 1927 begann sie ein Studium der Privatmusikerziehung am Seminar für Musikerziehung der Hochschule. Im April 1930 wurde sie Lehrerin des Seminars. Im März 1933 wurde sie aus der Hochschule entlassen und emigrierte nach Österreich, 1935 übersiedelte sie in die Sowjetunion, wo sie am Konservatorium in Kiew wirkte. Vor Stalins Säuberungswahn flüchtete sie nach Prag und 1938 schließlich in die USA. Von 1938-1946 unterrichtete sie Musik an einer Privatschule, danach bis 1949 am Black Mountain College. Nach kurzem Aufenthalt in New York 1950 wechselte sie an die Wilson School of Music in Yakima im Staat Washington. Wegen gesundheitlicher Schwierigkeiten zog sie 1962 zu ihrem Bruder nach London. Dort starb sie 1976 nach schwerer Krankheit.

**Karl Weigl** wurde 1881 in Wien geboren. Durch einen Freund der Familie, Alexander von Zemlinsky, erhielt er seinen ersten Kompositionsunterricht. Im Jahr 1899 begann er ein Studium der Musikwissenschaft an der Universität Wien und nahm zusätzlich Klavier- und Kompositionsunterricht am Konservatorium. 1903 schloss er sein Studium mit einer Dissertation über Emanuel Aloys Förster, einen Zeitgenossen Beethovens, ab. 1904 wurde er von Gustav Mahler als Korrepetitor an das Wiener Opernhaus engagiert. Nach zwei Jahren in dieser Position wurde Weigl freischaffender Komponist. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde er als Professor für Theorie und Komposition an das Neue Konservatorium Wien berufen. Nach dem "Anschluss" emigrierte er mit seiner Familie in die USA, wo er im Alter von 57 Jahren noch einmal von vorne anfangen musste, privaten Musikunterricht gab und verschiedene Lehraufträge annahm, bis er schließlich eine Stelle an der Philadelphia Academy of Music erhielt. Er komponierte sechs Sinfonien, einige Streichquartette, Liederzyklen und Chorwerke. Im Jahr 1949 starb er in New York.

**Egon Wellesz** wurde 1885 in Wien geboren. Er studierte am Institut für Musikwissenschaft in Wien bei Schönberg und Guido Adler. 1911 begann er am Neuen Wiener Konservatorium zu arbeiten. Er konvertierte zum Katholizismus, möglicherweise um dem wachsenden Antisemitismus an der Universität zu entgehen. 1922 gründete er mit dem englischen Musikwissenschaftler Edward J. Dent die Internationale Gesellschaft für Neue Musik. 1932 erhielt er die Ehrendoktorwürde der Universität Oxford. Wellesz' Werke wurden ab 1933 in Österreich verboten. Während er 1938 in Amsterdam eine Aufführung seines Orchesterwerkes *Prosperos Beschwörungen* unter der Leitung von Bruno Walter hörte, erfuhr er vom "Anschluss" und floh nach England. Wellesz' frühe Kompositionen sind tonal und zeigen Einflüsse von Mahler und Debussy; seine späteren Werke bewegen sich in Richtung Serialismus. Seine erste Oper, *Die Prinzessin Girnara*, schrieb er 1918 mit dem Librettisten Jakob Wasserman. Seine erste Sinfonie wurde im März 1948 von den Berliner Philharmonikern uraufgeführt. Wellesz lebte bis zu seinem Tod im Jahr 1974 in Oxford und ist auf dem Wiener Zentralfriedhof begraben.